

Nun ist es soweit, liebe Jenny,

in den Ferien, wo andere Kinder Urlaub machen, hast du mit deinem Rusty ganz erfolgreich die Hunde-Schulbank gedrückt. Jetzt gehört Rusty ganz dir, nicht nur in deinem Herzen, sondern auch auf dem Papier. Ihr seid in den letzten Wochen ein gutes Team geworden, was man auf den Bildern sehr eindrucksvoll sehen kann.

Aller Anfang ist schwer, auch wenn Rusty schon fertig ausgebildet ist, ist er ja ein lebendiges Wesen, das in seiner neuen Umgebung erst einmal heimisch werden muss. Es gibt keine Knöpfe, wie bei einer Maschine, die man einfach drückt und dann läuft es schon.

Ihr musstet euch erst einmal miteinander vertraut machen, denn nur wenn dir dein Hund vertraut, wird er für dich und mit dir arbeiten. Da du vorher noch nie einen Hund hattest musstest du in kurzer Zeit unglaublich viel lernen, verstehen und umsetzen. Da gab es die Liste mit ca. 20 Kommandos und Befehlen, die Liste mit den Regeln für den Umgang mit Rusty – „wie oft muss ein Hund „Gassi“ gehen - was, wie viel und wie oft muss ein Hund fressen - wie bürste ich einen Hund, besonders wenn er ein solch schönes langes Fell hat wie dein Collie- wann darf Rusty mit anderen Hunden spielen – was mache ich, wenn er mal nicht hört und viele viele Dinge mehr.



Du brauchtest viel Geduld, bis er die Kommandos auch von dir angenommen hat. Ich weiß noch genau, wie viele Versuche es brauchte, bis er die Haustür geöffnet und geschlossen hat und jetzt drückt er sie mit einem solchen Schwung zu, dass es scheppert.

Er zieht dir deine Handschuhe und die Strümpfe aus. Das Ausziehen der Hose schafft er auch bald ohne Unterstützung, da bin ich sicher.

Dein Handy bringt er jetzt sogar, wenn der Klingelton sehr laut ist. Kannst du dich erinnern, wie wir gelacht haben, als er das Handy ganz verduzt angeschaut hat als dein fetziger Klingelton ertönte und ihm das singende und vibrierende Ding nicht geheuer war. Alles, ja wirklich alles hebt er mittlerweile auf und bringt es dir, sogar ein Blatt Papier, das auf den Boden gefallen ist (ok, an dem Blatt fehlt manchmal ein Stück, wenn er die Pfote nicht rechtzeitig runter nimmt). Auch seine Unsicherheit in dem wirklich engen Aufzug der Klinik haben wir dank deinem Einfühlungsvermögen und der Hilfe meiner alten Hundedame Kira schnell behoben.



Du warst immer sehr aufmerksam und hartnäckig beim Training, und was mir am meisten imponiert, ist dein Gespür für den richtigen Zeitpunkt, wann du Rusty lobst, oder auch mal ermahnen musst. Oft waren 2 Stunden und mehr vergangen, in denen wir unermüdlich geübt haben und du darfst stolz sein auf das Ergebnis. Ich wünsche dir weiterhin viel Ausdauer und Konsequenz in deiner Arbeit mit Rusty, und nicht vergessen, auch wenn es mal Rückschritte gibt, immer am Ball bleiben, denn „so ein Hund ist auch nur ein Mensch“.

Ich danke dir, dass ich die vergangenen Wochen gemeinsam mit euch erleben durfte. Ich habe viel von dir gelernt, was mir sicher bei der Aufzucht des nächsten „Partners auf vier Pfoten“ helfen wird.

Viele frohe Stunden mit deinem Rusty wünschen dir und deiner Familie

Martina, Kira  
und alle Friedenskinder

Koblenz, 26. August 2012



**Hallo,  
ich bin Jennifer und bin 12 Jahre alt.  
Ich bedanke mich bei allen Spendern,  
die mir Rusty ermöglicht haben. Er  
bringt mir neue Lebensqualität und  
sehr viel Freude. Ich danke allen noch  
mal von ganzem Herzen, ohne die  
vielen Spender wäre es gar nicht  
möglich gewesen, meinen tollen  
Rusty „den schönsten Hund der  
Welt“ zu bekommen.**

**Danke  
Jennifer**